

# Weihnachts-Grüße der hervorragendsten Geschäfte von Columbus, Neb.

gen ist das sie trennende religiöse Moment bei dem Ernst, mit dem sie daran halten, doch auch das stärkste Schutzmittel gegen die Ausfischung. Sicheren Einblick in die Zukunft der Kolonisten oder in die Motive ihrer Einwanderung geben die Namen ihrer Siedlungen. Da finden wir Stuttgart, London, Straßburg, Elßaß, Karlsruhe, Mannheim, Heilbronn und andere Städtenamen, die von diesen bauerlichen Einwanderern offenbar nicht als Erinnerungen an den Geburtsort, sondern an das Stammesland gewählt wurden. Das zeigen uns andere wie Groß- und Klein-Vebental, Hoffmungssta, Freudental, Friedenthal, Sarepta um., das ihre Gründer um des Glaubens willen in die Fremde zogen. Die Kriege und Kämpfe des alten Vaterlandes fanden bei der Gründung ihrer Kolonien Wiederhall in Schlachtenamen, wie Leipzig, Paris, Waterloo, Düppel, Königgrätz, Wörth, Sedan.

Wirtschaftlich sind die sibirischen Kolonien am weitesten vorgeschritten und am wohlhabendsten. Auf der

fruchtbaren Schwarzerde der Steppenniederung Weizenbau, auf den höher gelegenen Strichen Schafzucht, an den Bergenden der Krim und des Kaukasus auch Weinbau.) Einzelne sind Besitzer größten Stills geworden, so im Gouvernement Cherson die Familie Holz-Kein, deren Besitz Nova Asanta größer ist, als das Gesamtum Anhalt. Am reichlichsten sind die Siedlungen in Polen und an der Wolga. In letzteren ist Handwerk und primitive Hausindustrie (Sarpinka - Weberei) stark vertreten. Die Wolgabewohner gehen vielfach als Saisonarbeiter in die Kolonien des Südens, doch gibt es auch unter ihnen einen Kern von tüchtigen Landwirten. (Getreide- und Tabakbau.) Die Kolonien haben es trotz ungünstiger Boden- und Verwaltungsverhältnisse in harter Arbeit zu beachtlichem Wohlstande gebracht; infolge ihres rationellen Wirtschaftens und starken Solidaritätsgefühls sind ihnen Hungerjahre wie sie das Wolgabewohnertum erlebte—fremd geblieben.

Kulturell sind die deutschen Bauernkolonien im Gegensatz zu den

Balken bis in die neueste Zeit auf be-scheidener Stufe stehen geblieben (am meisten rückständig das Wolga-Deutschtum.) Meist besitzen sie nur die anklaffende Dorfschule, auch diese seit 1885 russifiziert. Das Fehlen von Lehrerseminarien behinderte das Entstehen eines geschulten Lehrerstandes. Trotzdem hat sich die deutsche Sprache in ihrem Bestande fast ungeschädigt gehalten. Im Kirchenwesen herrschte Zerstückelung. Der Einfluss der kirchlichen Behörden und der Geistlichen ist groß, sie wirken in deutscherhaltendem Sinne, mit Ausnahme von Polen, wo letzter der größte Teil der evangelischen Geistlichkeit unter Führung des begabten und energischen Warschauer General-Superintendenten Burische aus Gründen fröhlicher Proleten-macherei bewußt auf die Kolonien-sierung der Gemeinden hinarbeitet.

Die lutherischen Kolonien in Jugermanland, in Wolonien, am Schwarzen Meer und auf der Krim unterliegen dem Petersburger, die an der Wolga, im Kaukasus und asiatischen Rußland dem Moskauer Konfessionarium, während die drei baltischen Provinzen eigene General-Superintendenten haben. Geistliches Oberhaupt der Katholiken des ganzen Südens und der Wolgabistritze ist der Bischof von Saratow. (Fortsetzung folgt.)

in der Haltung der Arbeitgeber den Arbeitern gegenüber, wie die Verhandlungen des Rekonstruktions-Kongresses der Handelskammer der Vereinigten Staaten, der in Atlantic City stattfand, zeigten, ein wesentlicher Umschwung eingetreten. Man bekannte sich wiederholt zu der Ansicht, daß die Industrie eine Partnerschaft zwischen Kapital und Arbeit darstelle und daß sie deshalb nur dann sich gegenständig entwickeln könne, wenn beide Partner in ihrem Mut sich und Stimme haben. Der Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit muß ausgeglichen werden. Nur wenn die Industrie blüht und ausreichende Löhne zahlen kann, ist die Kaufkraft unseres Landes groß, und ein hinreichender Absatz gesichert. Unser Ausland-Handel, so gewaltige Dimensionen er auch annehmen mag, kommt nicht in Betracht gegenüber dem heimischen Markt mit seinen über hundert Millionen zahlenden Konsumenten. Geht es, den vollen Betrieb unserer Fabriken und gute, ausreichende Löhne aufrecht zu erhalten, so ist Prosperität gesichert, wenigstens so lange, als das Ausland gezwungen ist, unseren Produktions-Überschuß zu kaufen, was im nächsten Jahre sicher geschehen wird, da es geraume Zeit dauern wird, bis die Industrien der kriegführenden Völker Europas auf den Friedensfuß gesetzt worden sind.

stehen hier zwei Güterzüge aufeinander. Achtzehn Waggons entgleiten und der Geiger B. G. Dodd fand den Tod.

Rittsburg, Kansas.—Vier Insassen des hiesigen Gefängnisses sind Sonntag nacht durch eine von ihnen durch die Gefängnismauer gegrabene Oeffnung entflohen.

Ellis, Kansas.—Der Farmer Leo Scheller, der wegen angeblicher unloyaler Bemerkungen in Haft genommen worden war, ist vom Bundesmarschall Robertson paroliert worden, nachdem er versprochen hatte, für das rote Kreuz beizutreten und Freiheitsbonds zu kaufen.

## Aus Kansas City, Mo.

Wieder ein Straßenbahnstreik. Die Angestellten der hiesigen Straßenbahn sind Mittwoch früh vier Uhr an den Streik gegangen. Es handelt sich diesmal um die Lohnfrage, da die Angestellten die ihnen von der nationalen Kriegsarbeits-Behörde zugewiesene Lohnerhöhung fordern, welche die Gesellschaft nicht instande ist zu zahlen, wenn ihr nicht die geforderte Fahrpreiserhöhung auf 8 Cents bewilligt wird. Die Gesellschaft erklärt, daß die Kriegsarbeits-Behörde die Lohnerhöhung nur unter der Bedingung angefordert hat, daß die Gesellschaft finanziell in der Lage sein muß, dieselbe zahlen zu können. Da die gegenwärtige Finanzlage ihr nicht gestattet, die Mehrbühne zu zahlen, sei sie gezwungen, eine Fahrpreiserhöhung zu erstreben, was ihr vom hiesigen Bundesgericht nicht bewilligt wurde, weshalb sie auch nicht instande sei, höhere Löhne zu zahlen.

Der Streik, der dritte in fünf Monaten, wurde plötzlich erklart, ohne daß der Gesellschaft zuvor Mitteilung von diesem Schritt gemacht wurde. Kein Mensch ahnte etwas davon, und die Bewohner waren daher Mittwoch morgen auf das Unangenehme überrascht, als es sich, vor jedes apostolorum nach der Arbeitsstätte zu eilen. Aber nicht nur der Straßenbahnbetrieb ist unterbrochen, auch die elektrische Beleuchtung leidet sehr und ist in manchen Stadtteilen völlig eingegangen, da auch die Kraftstationen durch den Streik zum größten Teil brachgelegt wurden. Viele Fabrik-Unternehmen, welche von der Kansas City Light & Power Co., die ebenfalls indirekt von dem Streik teilweise betroffen wird und nur ein

Drittel der gewöhnlichen Kraft liefern kann, ihre elektrische Kraft heben, haben ihren Betrieb einstellen müssen, wodurch Tausende Arbeiter arbeitslos wurden, und gerade jetzt vor Weihnachten ihren Verdienst verlieren. Auch die nach Leavenworth, St. Joe, Lawrence ufm. führenden elektrischen Bahnen haben den Verkehr einstellen müssen, da sich deren Angestellte ebenfalls dem Streik angeschlossen haben.

Bürgermeister Congill erklärte in einer Proklamation am Mittwoch, daß die Angestellten zu dem Streik absolut nicht genügend Grund hätten. Die Behörden wollen alles Mögliche tun, der Gesellschaft gegen die Streiker den nötigen Schutz angedeihen zu lassen, wenn sie versuchen sollte, den Betrieb wieder zu

eröffnen. Die Gesellschaft hofft, Freitag instande sein zu können, einen Teil der Wagen wieder in Betrieb zu setzen. Daß das Weihnachtsgeschäft außerordentlich unter dem Streik leidet, ist selbstredend.

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern. Durch prompte Einzahlung des Abonnementspreises ersparen sie uns viel Arbeit und Ausgaben und beweisen gleichzeitig, daß ihnen das Wohl und Wehe der Täglichen Omaha Tribune am Herzen liegt.

... Die ...  
**ELEVATOR ROLLER MILLS CO.**  
Columbus, Nebraska  
Paul A. Jaeggi, Präsi. und Manager  
Ernest L. Jaeggi, Sekr. u. Schatzm.  
wünschen Ihren Freunden und Kunden  
**Ein fröhlich Weihnachten und glücklich Neujahr!**

**Am Weihnachtsmorgen**  
Welch ein Vergnügen, könnte sich Ihre Familie um ein  
**Gulbransen Player Piano**  
verfameln und die ihnen liebsten Gesänge singen. Nach 10 Minuten Unterricht kann jedes Glied Ihrer Familie — jung oder alt — auf dem Gulbransen spielen.  
Wort-Rollen, Musik u. Worte zu billigen Preisen.  
**M. H. FONTEIN**  
Pianos, Player Pianos  
Thurston Hotel Gebäude, gegenüber Postgebäude

**Interessantes aus der Bundeshauptstadt**  
(Fortsetzung von Seite 1.)  
bar selbst nicht daran, die Sache zu beschleunigen. Das Lohn-Problem, die Unangenehmheit über den Umfang des Verkehrs und die Einnahmen, welche er ergeben wird, und andere schwierige Finanz-Fragen machen den Wagnis der Fortbestand der Regierungskontrolle nicht unwillkommen. Die Administration und auch der Präsident haben über die geeignete Art der Rückübertragung der Bahnen unter Privatkontrolle keine Vorschläge gemacht; auch sonst ist kein Rekonstruktions-Programm entworfen worden. Es wird der Geschäftswelt überlassen werden, selbst die besten Mittel und Wege zu finden, um Handel und Wandel abzurufen und auf den Friedensfuß zu bringen.  
In den Vereinigten Staaten dürfte das Rekonstruktions-Problem sehr viel geringere Schwierigkeiten bieten, wie in den am Kriege viel länger beteiligt gemessenen Ländern Europas. Das Recht der Arbeit, an Werkstätten- und Fabrikleitung teilzunehmen, ist in England nicht allein im Prinzip anerkannt, sondern auch bereits in die Praxis, zum Teil wenigstens, übertragen worden. Auch in den Ver. Staaten ist

Für die Stellung des Einwanderers sind nachstehende Ausführungen und Vorschläge eines Mitgliedes des „Council of National Defense“ von Interesse: „Es ist vor allen Dingen notwendig, daß es hierzulande nur Amerikaner giebt oder solche, die es in der denkbaren kürzesten Zeit werden wollen. Der Krieg hat den Vindeltrieb ausgemergelt. Wir müssen darauf sehen, daß er nicht wiederkommt. Jeder ist willkommen, der Amerikaner in Geist und Herzen werden will und bereit ist, für den Fortschritt unseres Landes zu arbeiten. Jeder Staat muß ein Amerikanisierungs-System einführen, das leistungsfähig ist. Es darf keine fremdländischen Viertel oder Kolonien mehr geben. Wo sie noch vorhanden sind, müssen die Bewohner zu amerikanischen Lebensbedingungen herangezogen und ihre Kinder den Schulen zugewandt werden. Abendschulen müssen sich der Erwachsenen annehmen. Fremdsprachliche Zeitungen sind nur dann zulässig, wenn sie als ein unerlässlicher Faktor in der Amerikanisierungsarbeit gelten können. Fremdsprachige müssen sich gezwungen sehen, Nachrichten in der englischen Sprache zu lesen. Deshalb sollten die übrig bleibenden fremdsprachlichen Zeitungen einen Teil der Tagesnachrichten — und zwar den wichtigsten — in der englischen Sprache veröffentlichen.“

**Nachrichten aus dem Staate Kansas**  
Leavenworth, Kansas.—Direktor Thomas M. Morgan vom hiesigen Bundesgerichts hat seine Resignation der Regierung in Washington eingereicht. Dieser Schritt erfolgte angeblich freiwillig, nachdem die gegen ihn erhobenen verschiedenen Anklagen grundlos bewiesen worden sind.  
Manfalo, Kansas.—Flieger-Leutnant Charles J. Drake von hier hat am Sonntag auf dem Fliegerfeld in Rockwell bei San Diego, Cal., bei einem Absturz den Tod gefunden.  
Wapard, Kansas.—Sonntag früh

**First National Bank**  
älteste, größte National Bank in Platte County  
Stets bereit, mit Leuten, die eine Geldanlage zu machen oder Grundeigentum zu kaufen beschäftigen, zu kooperieren.  
Wir würdigen in vollem Maße das Geschäft, das wir soweit gemacht haben.  
**Mit besten Wünschen und Komplimenten der Saison**

**Columbus Roller Mills**  
G. A. SCHROEDER, Besitzer  
Händler und Fabrikant erstklassigen  
**Weizen- u. Roggenmehls, gedörrten Pearl- und Hafermehls, gedörrten Buchweizenmehls, aller Arten Mühlfutters, stets auf Lager**  
Wir wünschen unsern Kunden und Freunden ein vergnügtes Weihnachten und ein glückliches Neujahr! Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen

... Die ...  
**Columbus Staats-Bank**  
Die „alte, zuverlässige“  
(Gegründet in 1871)  
Ladet Euch ein, einer ihrer Kunden zu werden  
Ein jeder Dollar, der in dieser Bank deponiert wird, ist gesichert durch das Depositen-Garantie-Fonds-Gesetz des Staates Nebraska, — sowie auch durch kompetente, konservative und zuvorkommende Bankverwaltung.  
Bevor Sie Ihre Freiheitsbonds gegen andere Aktien eintauschen, sprechen Sie mit uns, da Freiheitsbonds viele unzuverlässige Unternehmungen angezogen werden, welche in vielen Fällen wertlos sind. Wir stehen Ihnen in jedem Notfall zu Diensten.  
Indem wir Ihnen eine fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neujahr wünschen, verbleiben wir in der Hoffnung auf einen dauernden Frieden.  
**M. Bruegger, Präsident**  
**H. A. Clarke, Kassierer**